

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung/|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

In vnserm Herrn
vnnnd Heyland Jesu
Christo zeugen die D.
Euangelisten / Das er
zur zeit seines hie auff
Erden geführten Predigampts /
innerhalb vierdhalb Jahren / den
Tempel zu Jerusalem drey mal re-
formirt / vnd aus demselben getrie-
ben die Kenffer vnnnd Verkenffer /
den Taubentremern ihre Stüle /
den Wechslern aber ihre Tische
vber einen hauffen gestossen habe.
Denn gleich im ersten Jahr seines
angehenden Predigampts / kömpt
er auff das Jüdische Osterfest gen
Jerusalem / Sihet an der heiligen
Stedte die Verkenffer vñ Kenffer /
treibt dieselbige aus / wie Johan-
nis am 2. Cap. geschriben stehet.
Im letzten Jahr seines numehr zu
ende lauffenden Ministerij, kömpt
er abermals inn den Tempel am
Palmitag / vñ vernewert die vorige
A ij erste

erste Reformation mit gleichmessi-
gen vmbstenden / wie Matthaus
vnd Lucas in ihren Euangelischen
Geschichten vermelden.

Er künde aber kaum dem Tem-
pel den Rücken kehren / bald kom-
men die Keuffer vnnnd Verkeuffer
mit ihrer Wahr vnd wechselkram
wieder auffgezogen / Das / wie S.
Marcus am 11. Capit. gedencket/
Christus des folgenden tags auff
ein newes reformiren / vnd die wie-
der eingerissene misbrench / sampt
derselbigen Vhrstifter aus dem
Tempel jagen muste / damit er da-
rinnen das arm verführte Volck
den weg der Wahrheit recht lehren/
vnnnd sie als der himlische Ertzhirt
vnnnd Bischoff ihrer Seelen von
dem irrigen Abweg / der zum Ver-
derben führete / auff die rechte
bahn zur Seligkeit leiten vnd brin-
gen möchte.

Denn es war das Haus des
Hern durch solche angestellte
Ärāme

Krämerey zu einem Kauffhaus/
vielmehr aber durch der Hohen
priester/ Schriftgelerten vñ Pha-
riseer Sawerteig/ corruptelen vnd
verfälschungen des Gesetzes zu ei-
ner Mördergruben worden/ dariff
mit vergiffter falscher Lehr/ Seele-
mord gestiftet/ viel Menschen mit
ewigem jähier zur Hölle gebracht /
vnd an ihrer Seele geistlich ermor-
det sind. Welchs auch den Herrn
Christum in einen solchen Göttli-
chen ernst vnd eifer/ seinen heiligen
Tempel zu reinigen verursacht vnd
bewegt hat/ Inmassen er jnen aus
dem 56. Capit. Esai. so wol auch
aus dem siebenden des Propheten
Jeremia zeigt/ das er solches vor-
genommenen vñd verrichteten
Wercks der Reformation guten
sug/ recht vnd macht habe.

Wiewol aber dis ein nützlich/
gantz nötig/ vnd Gott wolgefellig
Werck war: so konte es doch vor
dē feindē Christi one widerspruch/

verleumbdung vnnnd verlesterung
desselbigen nicht abgehen / Denn
sie den Herrn deshalb zu rede
setzen / aus was macht vnd gewalt
er solchs thue? Ja die Hohenprie-
ster vnnnd Schrifftgelehrten trach-
ten darnach / wie sie ihn gar möch-
ten vmb sein leben bringē / Luc. 19.

Welche Geschichte vns / in dem
vorbild des Tempels zu Jerusale /
Erstlich zu erkennen gibt / Das es
mit der Christlichen Kirchen / die
da ist das Haus des lebendigen
Gottes / nicht also beschaffen sey /
wie die Papisten vermeintlich für-
geben / Als ob die ware Christliche
Kirche nicht irren könne / vnd des-
wegē keiner solchen Reformation
bedürffe / wie sie den auch von vns
wöllen vnreformirt / vnd im Lehr
vnd Gottesdienst vngestraft seyn.
Sondern das mitten im Tempel
Gottes manchmal allerley Mis-
breuch / Menschentand vnd Sa-
tzungen / verfelschung der Lehr /
hoch

1. Tim. 3.

hochschedliche Irrthumb/ ja auch
 bisweilen gewel der verwüstung/
 durch des Teufels geschefft vnn
 arbeit eingefüret werde/ vnd keine
 Reformation so glücklich vnd wol
 abgehe/ das nicht der leidige Sa-
 tan widerumb einzunisten sich aus-
 kressen vnterstehe. Denn er ein
 solcher vnuerschempter Geist ist/
 Wenn er gleich mit seinẽ schwarm
 einmal oder etlich ausgejagt wird/
 So hat er doch diesen alten ge-
 brauch/ das er zu der einen Thü-
 ren auszeucht/vnd da es ihm mög-
 lich/ zu der andern widerumb inn
 die Kirchen sich einschleuffet.

Desshalben inier eine Refor-
 mation nach der andern von nöte/
 also das Christus selbs zum drittẽ
 mal/ obgehörter massen/ reformirẽ
 müssen/ Vnn im alten Testament
 die Gottselige frome Könige/ viel
 vnd oft den von Gott befohlenen
 rechten/ wahren Gottesdienst/
 A iij von

von eingerissener Abgötterey vnnnd
Mibbreuche gereiniget / Auch inn
diesen letzten Zeiten der Allmech-
tige vns dessen ein lebendig Exem-
pel für Augen gestellet hat.

Denn als inn den vorigen Zei-
ten vnter der dicken finsternis des
Bapstums / der leidige Anti-
christ zu Rom / in der allgemeinen
Christlichen Kirchen / als im Tem-
pel Gottes / seinen Nes vnnnd Ab-
las Kram auffgeschlagen / vñ vmb
das schnöde schendliche Geld /
Gott im Wüßel / Christum Jesum
mit aller seiner Gnad vnnnd Ab-
las feyl bote / vnd also das Haus Got-
tes zu einem Kauffhaus / auch
sonst mit schrecklichen Mibbreu-
chen / viel vnd manigfaltigen Men-
schen Gebot vnd Verbot / Verstrickung der Gewissen / falscher vnn-
gesunder Lehr / hochschedlicher
versführung / Antichristische grewel /
vnd mehr als Egyptischer finsternis / inn eine vngeheure / abschew-
liche

liche Mördergruben verwandelt
 hatte / Sol uns vnd vnsern Nach-
 kommen billich zum ewigen zeiten
 vnuergessen seyn vnnnd bleiben /
 welcher massen der Allmechtige
 Gott / die Römische Wandtierer /
 Keuffer vnd Verkeuffer / wider all
 ihre zuuersicht / vber ihren Ablass-
 Kram betreten / die geißel seines
 Göttlichen Worts vnnnd eifers inn
 die Wand genommen / vnd aus dem
 Tempel seiner lieben wehrte Chris-
 stenheit / durch den theuren dienst /
 selige arbeit / Geistreiche predigt /
 vnd heilsame schrifftten des hoch-
 erleuchten Lehrers vnnnd Manns
 Gottes / D. Martini Luthers / vnd
 desselben standhafften getrewen
 Mitgehülffen ausgetrieben hat /
 die Verkeuffer vñ Keuffer / so in der
 verdampften geistlichen Babel / der
 Römischen Synagog vnnnd Kir-
 chen / durch kündlichen offenba-
 ren geitz / wiewol mit erdichten
 worten (wie S. Petrus verkündigt 2. Pet. 2.
 1 v hat)

hat) an den armen Seelen hand-
 tiereten/ Vnnd also nunmehr Gott
 durch seine vnermesliche Güte /
 gnad vnnd barmhertzigkeit am
 abend dieser vergenglichen Welt/
 inn einer so hocherwünschten seli-
 gen Visitation vnnd Reformation
 den Sonnenglantz Euangelischer
 Warheit mit vollem schein mech-
 tiglich hat anbrechen / vnnd vber
 die liebe Christenheit gewaltiglich
 leuchten lassen.

Bald aber hat der böse Feind
 auff mittel vnnd wege getrachtet/
 wie er in andere gestalt vnd weise/
 sich in die numehr reformirte Kir-
 chen dieser Landen durch den vn-
 seligen Calvinismum einschleiffen
 möchte. Welchs er so lang vnnd
 viel mit wunderlichen Xenccken vnd
 Practicken versucht / bis er durch
 Gottes Zorn vnd verhengnüs der
 vndanckbarn Welt zur gerechten
 woluerdienten Straff / sein für-
 haben

haben durchgebracht / vnnnd die
wolbestelte Schul vnnnd Kirchen
mit dem Caluinischen Schwarm/
als mit einer verderblichen Sünd-
fluth vberschwemmet hatte.

Dennoch aber hat der ge-
trewe Gott inn derselben gefehrli-
chen Enderung inn allen gnaden
ein wachendes Auge auff diese
Lande gehalten / vnnnd das Gott-
selige Wertz des Thewren Hoch-
löblichen Churfürsten A V G V-
S T I, Christmilder gedechtnis /
durch seinen heiligen Geist erwe-
cket / Das Ihre Churfürstliche
Gnaden mit rechtmessigem ernst
vñ eifer / auch grossen Vnkosten in
Kirchen vnnnd Schulen die Gött-
liche allein seligmachende Lehr /
von den eingeschobenen Irrthum-
ben leutern vnnnd reinigen lassen.
Welchs grossen Gnadenwercks /
nicht allein diese Lande / sondern
auch die gantze allgemeine Kir-
che

che Gottes inn Publicirung des
Christlichen ConcordienBuchs
bisher mercklich genossen / vnn
noch hentigs tages geneusst / auch
ohne zweiffel inn künfftigen zeiten
wider des Teufels trotz vnn Del
lische Macht / fruchtbarlich ge
niessen wird.

Diss aber vngeachtet / hat der
Caluinische Teufel auff wind/lufft
vnn gelegenheit getrachtet / den
WechselKram seiner irrigen / aus
lauter Menschlicher witz vn wahn
gesponnenen Lehr / an dieser heili
gen stadt allgemach wieder auff
zuschlagen / vnn abermals durch
Gottes verhengnis viel gröber als
hienor / auch mit mehr Irrthüm
als zunor / verwirrung der Gewis
sen / vnd grewlichen Seelen mord
zustiffen vnn anzurichten / aller
massen wie die Jüden Christo dem
DErrn selbs in obermeldten Ge
schichtē / seine vorige Reformation
gern

Vorrede.

gern hetten zu nicht gemacht. Es
habens auch die Calvinisten so
fern vnd weit gebracht / das sie nit
anders gehoffet noch gedacht /
denn sie hetten nun gantz gewun-
nen Spiel / es köndte ihnen nicht
fehlen / vnnnd schon im Hertzen an-
gefangen zu sprechen: Vnser Zung
sol vberhand haben / Vns gebüret
zu reden / Wer ist vnser D^{er}rr?
Psal. 12.

Aber der allein weise Gott / der
zu nicht machet die anschlege der
Listigen / das es ihre Hand nicht
ausführen kan / Sondern sehet die
Weisen in ihrer Listigkeit / vnd stür-
tzet der verkehrten raht / Der hat Job. 5.
ihr vorhaben gnediglich gewen-
det / vnnnd nach seiner Göttlichen
vnerforschlichen Weisheit / auch
väterlicher trew vnnnd güte / den
Durchleuchtigsten Nochgebora-
nen Fürsten vnnnd Herrn / Herrn
Friderich Wilhelmen / Hertzogen

zu Sachssen / der Chur Sachssen
Administratorm, &c. Vnsern gne-
digsten Herrn / &c. der armen be-
trübten Christenheit zu gutem gne-
diglich gestercket / vernüttelt einer
Christlichen Visitation / welche ons
langst mit verleihung der Gnaden
Gottes / glücklich vnd wol verrich-
tet worden / abermals den Caluini-
schen vnd Zwinglischen Saver-
teig aus der Kirchen weg vnd aus-
zufegen.

Vnd hat höchstermeldter vn-
ser Gnedigster Herr / aus hoch-
berühmter sonderlicher väterli-
cher trewe vnd vorsorge / neben
andern heilsamen Mitteln / vns
Gnedigst aufserlegt / zu besterckung
dieses Wercks / eine ausführliche
Erklärung vnd wolgegründte
Defension Schrift derer zur Visi-
tation gebrauchten Artickeln / aus
heiliger Prophetischer vnd Apo-
stolischer Schrift zu verfassen /
inn

inn welcher die rechte Meinung/
Lehr vnnnd Bekentnis vnserer
Kirchen/ mit des heiligen Geistes
Zeugnissen befestiget / Vnnnd im
Gegenteil was die Sacramenti-
rer wider vns einzuwenden vnnnd
vorzubringen pflegen/ mit sattem
Grund Göttliches Worts abge-
lehnet / auch aus ihren eigen inn
Druck ausgegangenen Schriff-
ten vnd Büchern gezeiget würde/
das ihnen nichts zur vngedühr
zugeleget sey/ Sondern ihrewort/
Rede vnnnd Meinung recht vnnnd
trewlich eingeführet / welche ge-
gen der Richtschnur des Glau-
bens gehalten / alles falsch / irrig/
vnnnd verführisch / zu aller gnüge
vberweist vnnnd vberzeuget wür-
den.

Vnnnd dancken Ihrer F. Gn.
für solch herrlich heilsam Werck/
nicht allein Wir in aller Reuerentz
vnnnd vnterthenigkeit/ Sondern es
werdens auch erkennen / rühmen
vnd

vnd preisen die ausländische reine
 Euangelische Kirchen Augspur-
 gischer Confession, in grosser hoch-
 schuldiger Danckbarkeit. Es wird
 auch Gdt von Himmel Ihrer
 S. Gn. vngeweißelt an Leib vnd
 Seel/ beides hie vnd dort reichlich
 vnd milddiglich widerumb vergel-
 ten alle die Christliche mühe/ ar-
 beit/ sorge/ fleiß vnd trewe/ die
 Ihre S. Gn. bey diesem gantzen
 Werck Christlich vnd Fürstlich
 haben angewandt.

Wie denn inn gleichem/ Dem
 auch Durchleuchtigsten Hoch-
 gebornen Fürsten vnd Herrn/
 Herrn Johans Georgen/ Marg-
 grafen vnd Churf. zu Branden-
 burg/ &c. Unserm auch gnedigsten
 Herrn/ zu einem ewigen immer-
 wehrenden Lob vor Gdt vnd
 alle rechtglaubigen wahren Chri-
 sten gereicht/ das Ihre Churf.
 Gn. nicht allein zu diesem gantz
 ruhmwürdige Werck der Visitation
 alle

alle Christliche beförderung Gnedigst gethan / sondern auch diese vnser DefensionSchrift selbst mit allem fleis durchlesen / auch Ihrer Churf. Gn. vornehmsten ansehnlichsten Theologen nützliche Censuras gnedigst darüber requirirt / eingebracht vnd vberschicket haben.

Derselbige getrewe Gott vnnnd Vater aller Gnad vnnnd Barmherzigkeit/wölle solch Werck / das er in vns angefangen hat / also segnen / stercken / vnnnd volnführen / nach der vberschwenglichen größe seiner Krafft vnnnd Wirkung seiner mechtigen Stercke / Das es wider aller heimlichen vnd öffentlichen Calvinisten Anschlag / Practiken / Witz / Kunst vnnnd Vernunfft / ja wider alle Delliſche Pforten/bey vns vnd vnsern Nachkommen vnnerrücklich vnd vnuerändert erhalten werde / bis auff die vollnſtendige / vnnwandelbare all
B gemein

gemeine Reformation / wenn der
Sohn Gottes inn seinem Reich /
vnd Erscheinung an jenem Tage
alles Unkraut aus seiner heiligen
ausserwehlten Gemein ausrotten/
vnd den Satan sampt all seinem
Anhang vnter vnser Füsse wird
treten inn ewigkeit. Vnd dis ist
das Erste / dessen wir vns inn vers
gleichung des WErn Christi
Reformation zu seiner zeit / vnd
denn der vnsern zu diesen vnsern
letzten Zeiten fruchtbarlich zu er
innern haben.

Darnach aber ist auch dis
billich in acht zu nemē/ Das Chri
stus in Reinigung des Tempels zu
Jernsalem/ weder auff Päpstische
weise mit Schwerdt/ Strang vnd
Feyer / noch auch auff Caluini
sche weise mit Bilderstürmen/ Kir
chen vnd Altar einreißen/ reformi
ret / Sondern hat zwar einen euf
ferlichen ernst mit der Geißel ge
brau

brauchet dergleichen ernstes Werk
 kaum inn der gantzten Euangeliz-
 schen Histori in einiger Geschicht
 von ihme gelesen wird / sonst aber
 den Tempel selbst durchs Wort
 reformiret / die eingeführte Mis-
 breuche / vnnnd alte verlegene Pha-
 riseische Corruptelen durch das
 Wort gestrafft / vnd dieselbige den
 Leuten aus dem Dertzen gepredi-
 get / Keines wegs aber befohlen /
 Man sol den Tempel gar abbre-
 chen / denn er sey durch Abgötter-
 rey inn den vorzeiten / vnnnd nun
 durch der Phariseer verdampfte
 Lehr allzusehr verunreiniget / vnd
 zur Wördergruben dermassen ge-
 macht / das man ihn nicht mehr
 zu verrichtung des wahren Got-
 tesdiensts mit gutem reinen Ge-
 wissen dörrfte gebrauchen: Wie er
 denn auch vom Altar keinen sol-
 chen Befehl gethan / das man ihn
 niederreißen sol mit vorwendung /
 Das grewliche Abgötterey dar-

B ij auff

auffgetrieben/vnd die Dohenprie-
 ster / Schriftgelerten vnnnd Phari-
 riseer selbiger Zeit fast alle ihre
 Opffer inn falschem Abgöttischen
 wahn/ als ob man mit dem getha-
 nen eusserlichem Werck der Opffer
 könne Vergebung der Sünden/
 Leben vnnnd Seligkeit erwerben/
 sind verrichtet worden/ vnnnd dem-
 nach so vnrein gemacht / das kein
 Gottesdienst mehr darauff möge
 GOTT dem VERRN angeneh
 vnnnd gefellig seyn/Wie heutigs ta-
 ges die Calvinisten inn ihren ver-
 meinten Reformationen zuversah-
 ren pflegen.

Sondern es leß Christus das
 Bildwerck im Tempel (wie solchs
 auch der vorige Tempel Salomo-
 nis gehabt/ 1. Reg. 7.) allerdings
 vnangefochten / Er leß Tempel
 vnnnd Altar stehen / vnnnd reformirt
 durchs Wort / Welchs da es den
 Irrthumb/ Abgötterey/vnnnd fal-
 schen Aberglenbischen Wohn im
 Derz

Wertzen wegnimpt / So ist hiemit
recht vnnnd gründlich wol refor-
mirt / Inn betrachtung / dasz das
Wort Gottes viel ein kressfziger
durchdringender Werckzeug ist /
Kirchen zu reinigen / als der Cal-
uinsten Karst / Barten / vnnnd an-
dere eiserne Instrumenten / darmit
sie Bilder vnnnd Altar stürmen / im-
mer inn ewigkeit seyn oder werden
können. Denn einmal / Wo durchs
Wort das Wertz des Menschen
von allem Irrthumb ist los vnnnd
frey gemacht / So ist nun mehr /
nach S. Pauli Lehr / den Keinen
alles rein / Tit. 1. Wie er klar schrei-
bet vnnnd zeuget / Rom. 14. Ich
weis / vnnnd bins gewis inn dem
WErrn Jesu / das nichts gemein /
(das ist / vnrein) ist an ihme selbst /
ohne der es rechnet für gemein /
demselbigen ist gemein.

Dieweil auch Christus / der die
Sanfftmuht vnnnd Liebe selber ist /
B iij gleich

gleichwol mit der Peitschen drein
 schleget/ vnnnd aussagt die jenigen/
 welche ihre Tauben sampt an-
 derm Viehe im Hause Gottes zu
 kauff darstellten/ So kan man ja
 freilich weder die Nohe Obrig-
 keit/ noch dero verordnete Visita-
 tores in vngutem nicht verdenccken/
 das sie aus hohen wichtigen vr-
 sachen/ die Calvinischen Tauben-
 krämer (so ihre Tauben Mensch-
 licher witz vnd Philosophey/ zu-
 sampt jres Patriarchen/ Duldrich
 Zwingels Wechseltram vñ Wech-
 selfack/ voller Tropischen Ausle-
 gungen/ in Kirchen vnd Schulen
 für lauter Heilighumb feil gebo-
 ten) an denen enden vnnnd Orten/
 da Consistoria, Vniuersiteten/ vnnnd
 Fürsten Schulen sind/ nicht dul-
 den können/ sondern sie mit gebür-
 lichem ernst ausgeschaffet/ beson-
 ders weil auch S. Paulus von sol-
 chen Leuten noch wol ein härters
 vnuerholen schreibt vnd aussaget:
 Wolte

Wolte Gott / das auch ansgero-
tet würden / die euch verwirren /
Gal. 5.

Zum Beschluß / Demnach
Christides D^{er}rn sowol gemein-
te Reformation vngetadelt nicht
bleiben mochte / Sondern die
Hohenprieſter vnnnd Elteſten im
Jüdiſchen Volck ſawer darzu ſe-
hen / Ihn auch zum theil darüber
rechtfertigen / aus was Macht er
ſolchs thue / zum theil aber blut-
gierige Anſchlege / doch aus fürcht
für dem Volck heimlicher weiſe
fürnehmen / Er aber ſie inn die
Schriftten der Propheten weiſet /
da ſie der fürgenommenen Refor-
mation gnugsamen grund finden
werden / vnnnd ihres heimlichen
Zorns vnnnd Drawens vngeachtet /
nichts deſto weniger ſein Ampt
thut mit Lehr vnnnd vnterweiſung
des Volcks: Alſo anch / wenn heu-
tigs tages vnſere Calviniſten vns

B iij faß

fast rechtfertigen vnd fragen wol-
len/ Aus was Macht/ Grund vnd
Ursach/ Wir eine solche Reforma-
tion fürgenommen? Können wir
beneben anziehung dessen vns
hierzu auffgetragenen ordentli-
chen Berufs/ besser nicht ant-
worten/ denn was Christus den
Juden geantwortet hat/ nemlich/
Sie die Calvinisten selbst haben
vns zu solchem ernstern Werck ge-
nötiget/ weil sie einen solchen Tan-
ben Kram vnd WechselTisch mit-
ten ins Haus Gottes hinein ge-
setzt/ vnnnd mit falscher vergiffter
vnreiner Lehr die schöne Kirchen
vnnnd Schulen/ dieser Lande inn
lanter Mördergruben zuverwan-
deln/ vnd als die wilde Schwein/
den edlen Weinberg des Herrn
vmbzuwülen/ vnnnd greulich zu
verwüsten sich auffs eusserste be-
fließen.

Wollen sie denn/ nach der
Phariseer art/ heimlich wider vns
practi-

practiciren vnd rahtschlagen/ oder
ihnen selber mit der lügen eine ver-
gebliche hoffnung machen / es
werde bald anders werden / es
werde mit dieser Reformation nicht
bestand haben mügen/ So verlas-
sen wir vns auff den lieben GOTT/
dessen Werck es ist / der weis vn-
zählliche Weise vnnnd Wege / wie er
alle ire Anschlege zu nicht mache/
das es heissen sol: Beschliesset ei-
nen Raht / vnnnd es werde nichts
draus / Beredet ench / vnnnd es be-
stehe nicht / Denn hie ist Imma-
nuel/ dessen Kron/ Scepter / Ma-
iestet / Krafft vnnnd Herrligkeit die
Caluinisten angetastet / vnnnd aus-
durftigem frenel geschmeibet vnnnd
verlestert haben / Der wird seine
Ehre wissen zu retten / vnnnd sei-
ne bey vns angefangene Gnade/
wenn wir ihm allein hertzlich dar-
umb danckē/ mit gewaltiger Hand
vnd ausgerecktem Arm/ auch auff
die Nachkommen zu stercken vnnnd

B v

fort

Desideriū
impiorum
peribit.

fortzusetzen / Es muss doch gehen
nach der Schrift Spruch: Des
Deuchlers Zuversicht vergehet /
vnd seine Hoffnung ist wie eine
Spinnweb / Job. 8. Vnd aber-
mal / Psalm 112. Der Gottlose
wirds sehen / vnd wird ihn ver-
driessen / Seine Feene wird er zu-
sammen beissen / vnd vergehen /
Denn was die Gottlosen gern wol-
ten / das ist verlohren.

Von den Disitation Artickeln
an jnen selbst / ist gantz one not / in
dieser Vorrede erinnerung zu thun.
In denselbigen ist einig / vnd allein
der Lehrpuncten vnd Artickel vn-
serer Religion / so zwischen vns
vnd den Sacramentirern streitig /
gedacht. Sonst aber die erweh-
nung des Exorcismi / damit der
nicht eben für einen Artickel des
Glaubens geachtet würde / aus-
gelassen worden / Inmassen auch
von den andern Freyen Mittel-
dingen /

dingen / die bey verhandlung des
Heiligen Nachtmals streitig ge-
macht sind / nichts fürgebracht /
weil es von diesen dingen zu lehren
vnd zu schreiben / seinen ort vnd
zeit hat.

Wir bitten den Vater
vnseres Herrn Jesu Chris-
ti / Welcher bey dem gan-
zen Werck der Visitation
wider den Calvinischē Geist
viel augenscheinliche Macht
erwiesen hat / Der wolle
nun auch dieses Werck inn
seinen allmechtigen Schutz
auffnehmen / seine Gegen-
reiche Güte vber diese Län-
den nochmaln so fern ergie-
ßen / Daß gleich wie zu
anderweit anrichtung rei-
ner Lutherischer Warheit
die

die vielgedachte Visitations
Artickel augenscheinliche
Krafft vnnnd Wirkung aus
der Höhe gehabt vnd bewie-
sen haben: Also nun auch
diese außführliche Erle-
rung ein gedeylich Mittel
seye / die erkandte vnnnd be-
kandte Warheit Lutheri-
scher Lehr / wider alle Ver-
fälschung Calvinischer Got-
teslesterung / in vieler Tau-
sendt gläubiger Christen
Hertzen zu befestigen / zu
stärcken / vnnnd zu gründen
zu außbreitung der Ehre
seines allerheiligsten Na-
mens / vnnnd aller Christen
ewiger wolffart / vmb Christi
Jesu

Vorrede.

Jesus seines einigen vnd
ewigen Sohnes willen / in
Krafft vnd Wirkung des
Heiligen Geistes / Amen.

Churf. Sächsische inn
Vormundschaft ver-
ordnete Visitatores
Theologi.

Martinus Mirus, D.

Georgius Mylius, D.

Ægidius Hunnius, D.

Burckhardus Harbar-
dus, D.

Iosua Lonerus, D.

VVolfgangus Mam-
phrasius, M.

